



Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes zum Patentgesetz

ISSN 0433-6461

(11)

1594 37

Int.Cl.<sup>3</sup>

3(51) D 03 C 1/20

AMT FUER ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

21) WP D 03 C/ 2306 027 (22) 05.06.81 (44) 09.03.83

- 71) VEB KOMBINAT TEXTIMA KARL-MARX-STADT, KARL-MARX-STADT;DD;  
 72) KRETZSCHMAR, HEINZ;BECK, WERNER;DD;  
 73) siehe (72)  
 74) MANFRED SCHNEIDER, VEB WIRKMASCHINENBAU KMST, 9010 KARL-MARX-STADT, ANNABERGER STR. 73

54) PLATINE FUER JACQUARDMASCHINEN

(57) Die Erfindung betrifft eine Platine für Jacquardmaschinen, die aus einem Materialstück aus Draht besteht, an deren Platinenoberteil die in entgegengesetzte Richtungen zeigenden Hakenenden angeschweißt sind, wobei der Draht im Platinenunterteil umgebogen und die beiden Platinenschenkel bis oberhalb des Platinenführungsabschnittes im Platinenboden zurückgeführt sind, ein Platinenschenkel eine Stütznase besitzt, unterhalb der Stütznase die Platinenschenkel im Abstand zueinander angeordnet sind und die Platinenschenkel sich mindestens an einer Stelle annähern. Das Ziel der Erfindung besteht darin, eine Platine aus Draht zu fertigen, die einen geringen Fertigungsaufwand hat, die betriebssicher und wartungsfreundlich ist. Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, das Platinenunterteil einer Platine aus Draht so auszubilden, daß es bei ausreichender seitlicher Elastizität eine betriebssichere Führung der Platine ermöglicht. Erfindungsgemäß sind die beiden Platinenschenkel im Annäherungsbereich fest miteinander verbunden und der angenäherte Abschnitt erstreckt sich unterhalb des Platinenführungsabschnittes bis nahe an die untere Biegestelle.

230602 7

- 1 -

Titel der Erfindung

Platine für Jacquardmaschinen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Platine für Jacquardmaschinen, die aus einem Materialstück aus Draht besteht, an deren Platinenoberteil zwei in entgegengesetzte Richtungen zeigende Hakenenden angeschweißt sind, wobei der Draht im Platinenunterteil umgebogen und die beiden Platinenschenkel bis oberhalb des Platinenführungsabschnitts im Platinenboden zurückgeführt sind, ein Platinenschenkel eine Stütznase besitzt, unterhalb der Stütznase die Platinenschenkel im Abstand zueinander angeordnet sind und die Platinenschenkel sich mindestens an einer Stelle annähern.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Aus der DE-AS 1 288 520 sind selbstfedernde Platinen einer doppelt hebenden Jacquardmaschine bekannt, die aus einem Materialstück aus Runddraht hergestellt sind. Diese Platinen haben nach ihrer unteren Biegestelle zwei federnde Platinenschenkel, wobei mindestens ein Platinenschenkel zwischen dem unteren Ende und den Stoßnadeln eine gegen den anderen Schenkel gerichtete, beim Zusammendrücken der Platine den gegenseitigen Abstand der Platinenschenkel im unteren Teil der Platine aufrecht-erhaltende Kröpfung aufweisen. In der Tiefstellung der Platine ist diese entweder im Bereich ihrer Kröpfung oder in der Nähe ihrer Kröpfung beiderseitig im Platinenrost geführt.

In dieser Stellung ruht die vorspringende Stütznase des Platinenschenkels in einer eine Verdrehung des letzteren begrenzenden Ausnehmung des Platinenrostes.

Diese Platinenform ermöglicht zwar durch die Führung beider Platinenschenkel eine genaue Führung der Platine in der Tief- und Hochstellung, hat aber den Nachteil, daß die von der Stütznase bis zu ihrer unteren Biegestelle im Abstand zueinander angeordneten Platinenschenkel das Abbiegen des Platinenunterteils zum Wechseln der Harnischschnur verhindern. Außerdem bewirkt bereits eine leichte Verdrehung der im geringen Abstand zueinander befindlichen benachbarten Platinenunterteile eine Scherwirkung zwischen diesen, welche zur Zerstörung der Platinen und Harnischschnüre führt. Das Einführen ausgewechselter Platinen in den Platinenboden ist durch die Breite des Platinenunterteils erschwert.

Des weiteren ist aus der DE-AS 1 292 090 eine Platine für Jacquardmaschinen bekannt, bei der das Platinenoberteil aus elastischem Platinendraht und das Platinenunterteil aus einem Materialstück aus Flachprofil hergestellt ist.

Diese Platinenform ermöglicht ebenfalls eine genaue Führung der Platinen, hat aber über die bereits genannten Nachteile hinaus einen höheren Fertigungsaufwand.

#### Ziel der Erfindung

Das Ziel der Erfindung besteht darin, eine Platine aus Draht zu fertigen, die einen geringen Fertigungsaufwand hat, die betriebssicher und wartungsfreundlich ist.

#### Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, das Platinenunterteil einer Platine aus Draht so auszubilden, daß es bei ausreichender seitlicher Elastizität eine betriebssichere Führung der Platine ermöglicht.

Erfindungsgemäß sind die beiden Platinenschenkel im Annäherungsbereich fest miteinander verbunden und der angenäherte Abschnitt

erstreckt sich unterhalb des Platinenführungsabschnitts bis nahe an die untere Biegestelle.

In einer erfindungsgemäßen Ausbildung ist im Bereich der Stütznase eine weitere gegenseitige Annäherung und Verbindung der Platinenschenkel vorhanden.

Das Vorhandensein von zwei Platinenschenkeln im Platinenunterteil verhindert ein Verdrehen der Platine. Der an seinen Enden verlötete und schräge Platinenführungsabschnitt gibt dem Platinenunterteil die erforderliche Stabilität und erleichtert das Einführen in den Platinenboden und das Auswechseln der Platine. Die elastische Ausbildung des Platinenunterteils im Annäherungsbereich erleichtert das Auswechseln der Strupfe bzw. der Harnischfäden und verhindert die Scherwirkung zwischen benachbarten Platinenunterteilen.

In einer Ausbildung der Erfindung ist der nach dem Annäherungsversuchsbereich von den Platinenschenkeln eingeschlossene Winkel  $\alpha$  gleich  $10^\circ$ .

#### Ausführungsbeispiel

An einem Ausführungsbeispiel soll die Erfindung näher erläutert werden. In der dazugehörigen Zeichnung ist eine erfindungsgemäße Platine dargestellt.

Die Platine ist aus einem Materialstück aus Plastrahdraht mit Rundprofil hergestellt. An dem Platinenoberteil A sind die Hakenenden 2 angeschweißt. Der Plastrahdraht ist im Platinenunterteil B an der Biegestelle 3 umgebogen. Die beiden Platinenschenkel 4;5 sind bis oberhalb des Platinenführungsabschnitts C im Platinenboden 7 zurückgeführt.

Nach der Biegestelle 3 bilden die Platinenschenkel 4;5 eine Öse 6 für die Aufnahme der nicht dargestellten Harnischschnur bzw. Strupfe. Diese Öse 6 ist verhältnismäßig kurz, so daß sie sich nahe der unteren Biegestelle 3 wieder annähern. Es ist auch denkbar, den Draht im Bereich der Öse 6 zu unterbrechen um auf diese Weise einen Haken zu bilden.

Im Annäherungsbereich D liegen die Platinenschenkel 4;5 aneinander und sind hier durch Hartlöten verbunden. Der Annäherungsbereich D erstreckt sich bis ca. 70 mm unter die Unterseite des Platinenbodens 7, wenn die Platine 1 in der Tiefstellung

mit ihrer Stütznase 8 auf dem Platinenstab 9 aufliegt.

Nach dem Annäherungsbereich D verläuft der Platinenschenkel 4 gerade bis zu dem Platinenstab 9 und ist hier zu der Stütznase 8 geformt mit der die Platine 1 in ihrer Tiefstellung auf dem Platinenstab 9 aufliegt.

Der Platinenschenkel 5 entfernt sich nach dem Annäherungsbereich D unter einem Winkel  $\alpha = 10^\circ$  von dem Platinenschenkel 4, erstreckt sich dann in einem Abstand von ca. 40 mm parallel zu dem Platinenschenkel 4, nähert sich danach in der Tiefstellung der Platine 1 noch in der Führung 10 des Platinenbodens 7 dem Platinenschenkel 4 und erstreckt sich danach oberhalb des Platinenstabes 9 wieder in einer Flucht mit dem Platinenschenkel 5. Damit wird im Bereich der Stütznase 8 eine weitere gegenseitige Annäherung der Platinenschenkel 4 und 5 gebildet und im Annäherungsbereich E eine Verbindung der Platinenschenkel 4 und 5 durch Hartlötung hergestellt. Der in dieser Stellung der Platine unterhalb des Platinenbodens 7 liegende Teil der Platine (Fig. ) bildet den Platinenführungsabschnitt C.

Erfindungsanspruch

1. Platine für Jacquardmaschine, die aus einem Materialstück aus Draht besteht, an deren Platinenoberteil die in entgegengesetzte Richtungen zeigenden Hakenenden angeschweißt sind, wobei der Draht im Platinenunterteil umgebogen und die beiden Platinenschenkel bis oberhalb des Platinenführungsabschnitts im Platinenboden zurückgeführt sind, ein Platinenschenkel eine Stütznase besitzt, unterhalb der Stütznase die Platinenschenkel im Abstand zueinander angeordnet sind und die Platinenschenkel sich mindestens an einer Stelle annähern, gekennzeichnet dadurch, daß die beiden Platinenschenkel (4;5) im Annäherungsbereich (D) fest miteinander verbunden sind und sich der angenäherte Abschnitt unterhalb des Platinenführungsabschnitts (C) bis nahe an die untere Biegestelle (3) erstreckt.
2. Platine nach Punkt 1, gekennzeichnet dadurch, daß im Bereich der Stütznase (8) eine weitere gegenseitige Annäherung und Verbindung der Platinenschenkel (4;5) vorhanden ist.
3. Platine nach Punkt 1 und 2, gekennzeichnet dadurch, daß der nach dem Annäherungsbereich (D) von den Platinenschenkeln (4;5) eingeschlossene Winkel  $\alpha$  gleich  $10^\circ$  ist.

Hierzu eine Seite Zeichnungen.

